



COLOSAN® WIRKT KOLOSSAL –

BEWÄHRTE QUALITÄT SEIT 70 JAHREN

Wenn ein Tierarzneimittel seit sieben Jahrzehnten am Markt ist, dann ist dies etwas Besonderes. Es sind in der Zeit viele Nachahmerprodukte auf den Markt gekommen. Doch ColoSan® ist das unverwechselbare Original, in der Qualität und Wirkung einzigartig. Warum ist das so?

ColoSan® ist eine Erfolgsgeschichte seit 1955. 34 Jahre nach Gründung des Unternehmens im Jahr 1919 wurde der Antrag auf Herstellerlaubnis für ColoSan® beim Bayrischen Staatsministerium gestellt. Im Laufe des Zulassungsverfahrens wurde der damalige Name „Kolik-Balsam“ dann in „ColoSan“ umgewandelt. Am 04. April 1955 erfolgte schließlich die Genehmigung zur Herstellung.

Als zugelassenes, traditionelles Arzneimittel gegen futterbedingte Blähungen und Magen-Darm-Störungen garantiert ColoSan® sowohl den höchsten Qualitätsstandard (GMP) als auch Wirksamkeit. In einem aufwendigen Herstellprozess werden die konzentrierten ätherischen Öle bei hohen Temperaturen mit geschwefeltem Leinöl verbunden. Das geschwefelte Leinöl hat eine ausgleichende Wirkung auf die Magen-Darm-Motorik, während die ätherischen Öle von Anis, Fenchel, Kümmel und Zimt antibakteriell, entkrampfend, entzündungshemmend, blähungstreibend sowie gärungswidrig wirken.

In den Augen vieler Tierhalter ist ColoSan® vor allem ein wirksames Arzneimittel für Pferde. Dabei ist es speziell bei jungen Kälbern nahezu unverzichtbar, rasch wirksam und einfach in der Handhabung. Kälber, die zur Fütterungszeit nur zögerlich aufstehen und die Tränke sehr langsam aufnehmen, leiden meist in dieser ersten Phase eines beginnenden Durchfalls an Bauchgrimmen. Gibt man ihnen dann 5 ml ColoSan® direkt ins Maul, ist ihnen die Erleichterung schnell anzusehen, und der Appetit kommt zurück. In vielen Fällen ist damit auch das Durchfallgeschehen noch mal abzuwenden. Darum sollte man beim Gang zu den Kälbern immer eine Flasche ColoSan® griffbereit haben. Als erste Hilfe – wirksam, kostengünstig und zeitsparend. Probieren Sie dieses jung gebliebene Erfolgspräparat doch einfach mal aus.

Wollen Sie mehr über ColoSan® im Einsatz bei Nutztieren sowie Heim- und Kleintieren wissen und lesen, was andere Tierhalter dazu sagen?

Dann schauen Sie unter <https://colosan-saluvet.de> nach.



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

alles ist im Wandel, ständig drängen Veränderungen auf einen ein. Oft ist dies anstrengend. Doch sich dem Wandel zu öffnen, ist wichtig. Denn wer sich ihm verweigert, ist schnell abgehängt. So sind wir bestrebt, Ihnen immer wieder innovative Produkte für die Zukunft Ihrer Betriebe anzubieten.

Aber auch Bewährtes kann Bestand haben, nach Jahrzehnten noch zeitgemäß sein. Neben Veränderungen, die Chancen bieten, hat Tradition einen eigenen Wert. Als Unternehmen mit über 100-jähriger Historie sind wir stolz darauf, dass unser ColoSan® auch nach 70 Jahren noch erfolgreich am Markt ist und jeden Tag Erleichterung verschafft.

Dr. Sandra Graf-Schiller
Geschäftsführerin

Philipp Mayer
Geschäftsführer

ZUM TROCKENSTELLEN DIE MILCHMENGE REDUZIEREN

Die Trockenstehzeit ist für die Gesundheit der Kuh und damit für die Wirtschaftlichkeit der Milchviehhaltung bedeutsam. Erholung und Vorbereitung auf die Kalbung sowie die nächste Laktation, Heilung und Regeneration des Euters stehen im Fokus.



Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist eine gute Persistenz der Kühe, also hohe Milchleistungen bis zum Laktationsende, wünschenswert. Man könnte versucht sein, solche Kühe weiter zu melken. Dies würde jedoch bedeuten, die so wichtige Trockenstehphase zu verkürzen. Nach gängiger Meinung sollte diese Regenerationszeit rund acht Wochen betragen. Eine deutliche Verkürzung hätte negative Auswirkungen sowohl auf die Gesundheit der Kuh als auch ihre Milchleistung in der kommenden Laktation.

WUNSCH UND REALITÄT

Mit Blick auf die Persistenz sind unter neun Prozent Leistungsabfall pro Laktationsmonat das Ziel. Zum Zeitpunkt des Trockenstellens sollten Kühe idealerweise eine Milchleistung

von nicht mehr als 15 kg aufweisen. Leistungsstarke Tiere haben jedoch oft nach 300 Laktationstagen noch deutlich höhere Tagesgemelke, die zwischen 25 und 30 kg liegen können. Dies zieht zum Trockenstellen eine Reihe von Problemen nach sich. Drastische Handlungen zum Senken der Milchleistung, wie sie früher vereinzelt in Form von zeitweisem Wasser- oder Futterentzug üblich waren, sind jedoch unbedingt abzulehnen und zudem tierschutzrechtlich verboten. Theoretisch ließe sich die Milchleistung der Kuh auch mittels Hormongaben zurückfahren, was jedoch keine echte Option ist.

WAS TUN?

Es wird kontrovers diskutiert, ob das Auslassen von Melkzeiten oder auch die Verlängerung der Zwischenmelkzeiten ein sinnvolles Tool sein kann, um die Milchmenge zum Trockenstellen schrittweise abzusenken. Die generelle Empfehlung geht heute dahin, Kühe abrupt trockenzustellen. Das ist einfach umzusetzen und wirkt sich Untersuchungen zufolge auch positiv auf die Trockenmasseaufnahme aus. Mit Blick auf die Eutergesundheit ist eine Reduktion des Nährstoffgehalts in der Ration in den letzten sechs Laktationswochen empfehlenswert. Dabei ist unbedingt zu beachten, die Körperkondition (BCS) der Kuh zu erhalten. Es ist sinnvoll, wenn nach dem Umstallen

der Tiere ausreichend Abstand zum Melkstand sowie zu den Kälbern besteht, um optische und akustische Sinnesreize fernzuhalten.

NOCH ZU VIEL MILCH?

Hohe Milchmengen zum Zeitpunkt des Trockenstellens bedeuten erhöhten Euterinnen- druck, verbunden mit Schmerzen und Stress für die Kuh. Sie ist unruhig (Brüllen), die Liegezeiten sind verkürzt. Die Milchdrüse bildet sich nur langsam zurück, die Abwehrkraft im Euter ist beeinträchtigt. Es besteht das Risiko für Milchaustritt, in der Folge das Ausschwellen von Zitzenversieglern sowie ein ungenügender Zitzenverschluss (Keratinpfropf). Insgesamt ist die Gefahr von Neuinfektionen des Euters etwa um das Vierfache erhöht.

NATÜRLICHE UNTERSTÜTZUNG ZUM TROCKENSTELLEN

Mit LactaStop® B auf Basis natürlicher Inhaltsstoffe, u. a. Salbei, wird der Trockenstellprozess von Kühen, Ziegen und Schafen auf natürliche Weise durch Reduktion der Milchsekretion unterstützt. Dadurch erfolgt eine raschere Rückbildung des Eutergewebes. Für den Gesamterfolg ist es wichtig, dass das übliche Vorgehen zum Trockenstellen der Tiere beibehalten wird.

Dr. Gabriele Arndt

NEU: LactaStop® B

Die natürliche Unterstützung zum Trockenstellen

Ergänzungsfuttermittel zur Reduktion der Milchmenge und Senkung des Euterdrucks zum Trockenstellen. Die Verabreichung von LactaStop® B zum Trockenstellen führt zu:

- ✓ Hemmung der Milchproduktion
- ✓ Unterstützung eines schnellen Zitzenverschlusses
- ✓ Senkung des Euterdrucks
- ✓ Förderung der Geweberückbildung

In der Regel genügt eine einmalige Gabe zum Trockenstellen direkt nach dem letzten Melken: Bei einer Milchleistung bis 25 l werden 250 ml LactaStop® B oral verabreicht, bei höheren Milchmengen zum Trockenstehen von über 25 l sollte die Gabe auf 500 ml erhöht werden.



„MIT LACTASTOP® B KÖNNEN DIE KÜHE SCHNELLER IHREN URLAUB GENIEßEN!“

In Herbstein im hessischen Vogelsbergkreis liegt der Milchviehbetrieb der Familie Narz. Mit mehreren Angestellten versorgen sie die gemischte Herde aus 160 Kühen plus Nachzucht. Wir sprachen mit Vater Berthold und Christoph Narz, einem der Söhne.

„Milchwirtschaft ist spannend, weil man sein eigenes Produkt herstellen kann“, sagt Christoph Narz und schaut zufrieden auf die ruhige Herde.

Besonderen Wert legt Familie Narz auf die Trockenstehzeit der Kuh. „In dieser Zeit soll die Kuh Ruhe haben, sie ist weit weg vom Melkstand und den Kälbern. Im separaten Trockenstehstall ist sie für sieben bis acht Wochen in ihrem Jahresurlaub und ab vom Schuss.“ Wie gestaltet sich der Prozess des Trockenstellens? „Ich will vermeiden, dass die Kuh in der Trockenstehzeit eine Euterentzündung bekommt“, so der gelernte Landwirt. „Kühe, die mit der Zellzahl Probleme haben, werden bei uns antibiotisch trockengestellt. Die anderen bekommen einmalig gleich nach dem letzten Melken 250 ml LactaStop® B übers Maul und zusätzlich einen Zitzenversiegler ins Euter. Das LactaStop® B gebe ich auch den Kühen, die zum Trockenstellen nur noch wenig Milch haben.“ Sein Vater ergänzt: „Die Verabreichung ist einfach und eine gute Unterstützung zum Trockenstellen. Man muss das Produkt nur einmal geben. Es ist auf

pflanzlicher Basis und bio-zertifiziert. Wir hatten immer schon so etwas gesucht, zuvor aber nichts gefunden.“

Was ist zu beobachten? „Ich will nicht, dass die Kuh noch lange rummacht und Milch gibt. Mit LactaStop® B stellt sie sich schnell trocken und lässt keine Milch mehr laufen. Das Euter bildet sich auf jeden Fall rasch zurück“, so der Junior. „Es wird schneller schlaff. In zwei bis drei Tagen ist es leer, während das sonst rund eine Woche dauert.“

„Die Kühe haben weniger Stress und Druck auf dem Euter. Sie brüllen weniger, sind ruhiger“, hat Berthold Narz beobachtet. „Mit LactaStop® B können die Kühe schneller ihren Urlaub genießen“, meint Sohn Christoph und lächelt. Wie ist der Laktationsstart? „Die Tiere sind nach dem Abkalben unauffällig, kommen gut in die Milch, sie bereiten uns keine Probleme. Und vor allem haben wir auch keine Euterentzündung zu Laktationsbeginn.“

Die Kosten? „Wir wollen gesunde Euter. Im Vergleich zu den Kosten bei Mastitis, wie Behandlung, Antibiotika und doppelte Wartezeit als Biobetrieb, ist es viel günstiger. Wir denken auch ans Antibiotika-Monitoring. LactaStop® B funktioniert, ist zuverlässig und gut. Wir vertrauen darauf.“

Ein Tipp für Kollegen? Die beiden sind sich einig. „Einfach ausprobieren. LactaStop® B lohnt sich, und man macht damit nichts verkehrt. Wir bleiben auf jeden Fall dabei. Tiergesundheit ohne Dr. Schaette können wir uns nicht vorstellen.“



Alexander von Griesheim
Dr. Schaette Fachberater und
Ansprechpartner der Familie Narz.



Der Lippenblütler aus der Mittelmeerregion wird gern als Küchenkraut verwendet. Sein lateinischer Name „Salvia“, von „salvare“ (= heilen), verweist auf die enorme Heilkraft der Pflanze. Sie galt vielen daher über Jahrhunderte hinweg als Allheilmittel.

DER SALBEI (SALVIA OFFICINALIS)

Salbeiblätter enthalten 1 – 2,5 % ätherisches Öl, bis zu 8 % Lamiaceen-Gerbstoffe, Bitterstoffe, Steroide und Flavonoide.

Die Heilpflanze wirkt gegen Bakterien, Viren und Pilze. Sie hat zudem eine entzündungshemmende, zusammenziehende, sekretionsfördernde, schweißhemmende, appetitanregende, zellschützende und schwach blutzuckersenkende Wirkung. Haupteinsatzgebiet sind Entzündungen der Mund- und Rachenschleimhaut, unspezifische Magen-Darm-Beschwerden sowie vermehrte Schweißbildung. Klinische Studien belegen darüber hinaus die Wirkung von Salbeiextrakt gegen Lippenherpes.

Ferner ist der Einsatz gegen Hitzewallungen in den Wechseljahren belegt.

In der Volksmedizin sind Salbei-Zubereitungen gegen Heiserkeit, Husten und Erkältung, als Beruhigungs- und Stärkungsmittel, bei Blutungen, Zahnschmerzen und zur Wundheilung beliebt.

Innerlich wird Salbei traditionell auch zum Abstillen verwendet, da er die Milchbildung hemmt. Deshalb ist das Verfüttern an Tiere in der Laktation nicht sinnvoll. Es gibt Hinweise, dass Salbei möglicherweise Symptome leichter Formen von Alzheimer lindern sowie die geistigen Fähigkeiten steigern kann.

NEU: VitaQuick® B Bolus

Zur Versorgung Ihrer neugeborenen Kälber mit Eisen, Selen und Vitaminen:

- ✓ Stärkung von Abwehrkräften und Vitalität
- ✓ Stabilisierung der Darmflora
- ✓ Förderung von Saug- und Schluckreflex
- ✓ Ausgleich von Eisen- und Selenmangel
- ✓ Appetitanregung

Damit Ihre Kälber optimal starten, verabreichen Sie ihnen nach der ersten Biestmilchmahlzeit 2 VitaQuick® B Boli.

Weitere Infos zu den Produkten unter www.schaette.de



KetoSan® B mit neuer Rezeptur

Das seit Jahren bewährte Diät-Ergänzungsfuttermittel KetoSan® B zur Verringerung der Ketosegefahr ist jetzt mit neuer, verbesserter Rezeptur erhältlich. Laut EU-Öko-Verordnung darf mittlerweile auch Propylenglycol im Bio-Betrieb eingesetzt werden. Der Einsatz ist allerdings nur als Futtermittel für „besondere Ernährungszwecke“, das zur Verringerung der Ketosegefahr deklariert ist, erlaubt.

Als Diät-Ergänzungsfuttermittel erfüllt KetoSan® B diese Vorgabe.

Neben schnell verfügbarer Energie liefert KetoSan® B zusätzlich Kräuterextrakte zur Appetitanregung und Leberunterstützung. Studien zeigen, dass der reine Kräuter-Wirkstoffkomplex in KetoSan® B positive Auswirkungen auf die ketotische Kuh hat, und die Ketonkörperkonzentration in der Milch abnimmt. Durch die Kombination mit schnell verfügbarer Energie bietet KetoSan® B Soforthilfe + langfristige Unterstützung, die über den Zeitraum der Gabe hinaus wirkt.

SALUVET-AKADEMIE



Dr. Gabriele Arndt
Wissenschaftliche
Fachberatung



Verena Braun
Produktmanagerin
Nutztiere



Die Teilnahme ist kostenlos.
Anmeldung unter www.schaette.de/aktuelles/webinare

WEBINARE HEILPFLANZEN-PORTRAITS

Pfefferminze – mehr als eine Teesorte und Aroma für Zahnpasta

Dienstag, den 13.01.2026, 10:00 – 10:30 Uhr
Referentin: Dr. Gabriele Arndt

Hundsrose – Hagebutten zur Stärkung und bei Gelenkschmerzen

Dienstag, den 10.03.2026, 10:00 – 10:30 Uhr
Referentin: Dr. Gabriele Arndt

WEBINARE TIERGESUNDHEIT*

Gesundes Immunsystem - gesunde Kälber
Dienstag, den 20.01.2026, 10:00 – 11:00 Uhr
Referentin: Verena Braun

Kälberdurchfall - der Schrecken der ersten Lebenswochen
Dienstag, den 03.02.2026, 10:00 – 11:00 Uhr
Referentin: Verena Braun

Kälberhusten - muss das sein?
Dienstag, den 17.03.2026, 10:00 – 11:00 Uhr
Referentin: Verena Braun

* Die Teilnahme an diesen Webinaren wird für die jährlichen Weiterbildungsmaßnahmen im QMilch-Programm anerkannt.